

*Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade,
der da mächtig ist, euch zu erbauen und das Erbe zu geben mit allen,
die geheiligt sind.*

*Apostelgeschichte 20,32
(Lutherbibel 2017)*

„Gott befohlen!“ hat der ältere Herr immer zu mir zum Abschied gesagt und damit seine Lebenshaltung etwas antiquiert klingend zum Ausdruck gebracht: Genauso wie er selbst darauf vertraut hat, dass Gott ihn auf seinem Lebensweg begleitet und beschützt, so hat er dies auch weitergegeben. „Gott befohlen!“ war bei ihm nicht nur eine Abschiedsfloskel, sondern ein ernst gemeinter Wunsch zum Abschied: Er hat alle, die er verabschiedet hat, dem Segen und dem Schutz Gottes anvertraut. Und so war es nur schlüssig, dass auch wir von ihm Abschied genommen haben mit genau diesen Worten: „Gott befohlen!“

Auch Paulus nutzt diese Phrase in der Apostelgeschichte, wenn er auf einer seiner Missionsreisen an die Gemeinde in Ephesus zum Abschied schreibt. Paulus musste die Gemeinde verlassen und tat das Einzige, was er noch für sie tun konnte: Er befahl sie Gott und seiner Gnade an – in dem tiefen Glauben, dass diese Gemeinde aus seinen Worten Hoffnung schöpfen möge, um in allen Lebenslagen zu bestehen.

Wir alle müssen immer wieder Abschied nehmen – in ganz unterschiedlichen Kontexten. Und da ist es gut zu wissen, dass wir Gott anbefehlen können, von wem und von wo wir Abschied nehmen müssen. Denn bei Gott sind alle und alles gut aufgehoben und alle können sich seines Segens und seines Schutzes sicher sein.

Daher seien auch Sie Gott befohlen!